

LÜBECKISCHE BLÄTTER

HERAUSGEGEBEN VON DER GESELLSCHAFT ZUR BEFÖRDERUNG GEMEINNÜTZIGER TÄTIGKEIT

SCHRIFTFLEITER: HANS SCHÖNHERR

LÜBECK, DEN 6. FEBRUAR 1979

EINHUNDERTNEUNUNDDREISSIGSTER JAHRGANG · NUMMER 3

So sieht der Bausenator das Planungsverfahren für den Horten-Neubau am Holstentorplatz

Mit der Entscheidung über die zweite Stufe des Wettbewerbs Horten – Kaufhaus am Holstentorplatz – tritt die Debatte über das Für und Wider, über das Wo und Wie erneut in ein aktuelles und, wie zu erwarten ist, auch hitziges Stadium. Es ist sicher gut, sich an dieser Stelle noch einmal in Erinnerung zu rufen, wie das bisherige Verfahren war und welche Entscheidungen von der Lübecker Bürgerschaft bereits getroffen worden sind.

Bei der Zieldiskussion über die weitere Entwicklung der Lübecker Altstadt wurde, von einigen kleinen Meinungsverschiedenheiten einmal abgesehen, deutlich, daß die Mehrheit der Lübecker Bevölkerung und der politischen Parteien folgende Zielvorgaben allgemein akzeptierte:

die Lübecker Altstadt soll als Kulturdenkmal erhalten bleiben,
die Wohnbereiche sollen saniert und
der City-Bereich soll auf seine heutige Situation eingeschränkt und dort – soweit möglich – ausgebaut werden.

Dabei mußte auch die Frage diskutiert werden, ob für den Fall, daß ein Bedarf gesehen würde, mindestens ein weiteres Kaufhaus noch in der Lübecker Innenstadt angesiedelt werden könnte oder ob dafür andere Standorte gefunden werden mußten. Wenn man die Altstadt als Kulturdenkmal erhalten wollte, so kam aus städtebaulichen wie auch aus verkehrlichen Gründen ein Grundstück in der Innenstadt eigentlich nicht in Frage. Konsequenterweise entschied die Lübecker Bürgerschaft am 28. 11. 1974, daß in der Innenstadt kein weiteres Kaufhaus gebaut werden sollte. „Grünes Licht“ gab die Bürgerschaft aber für den Holstentorplatz.

Auf Antrag der CDU-Fraktion sollte ein Zweistufen-Wettbewerb darüber entscheiden, wo und wie dieses Kaufhaus gebaut werden könne. Die erste Stufe, die vom Preisgericht im Dezember 1976 entschieden wurde, hatte eine Fülle von Anregungen gebracht. Die Vorschläge gingen von „Kaufhaus = Kiste“ über „durch Gebäude eingerahmter Fußweg durch das Holstentor“ (Platz-in-Platz) bis hin zur „Maulwurfslösung“ (das vergrabene Kaufhaus). So

lauteten die prägnanten und anschaulichen Arbeitstitel der Preisrichter für typische Arbeiten. Aus fachlicher Sicht waren diese Lösungsvorschläge vor allem deswegen interessant, weil sie sich mit der schwierigen Situation, in einer „ehrwürdigen und emotional beladenen Umgebung“ einen Kaufhauskomplex einzuordnen und gar Städtebau zu betreiben, auf die unterschiedlichste und originellste Weise auseinandersetzen.

Der „Maulwurf“-Entwurf setzt symbolisch die Wallanlagen fort, die „Platz-in-Platz“-Lösung greift auf eine schon im Mittelalter dagewesene optische Bindung der Eingangssituation zur historischen Altstadt zurück, die „Kaufhaus=Kiste-Lösung“ veranschaulicht auf ernste Art und Weise, daß Konsum zur wichtigen Daseinsvorsorge unserer modernen Gesellschaft gehört.

Ja, es gab sogar den ernsthaften Vorschlag, ein Kaufhaus gar nicht an dieser Stelle zu planen, sondern dafür die nördliche Wallhalbinsel zu benutzen. Das Preisgericht schränkte diese Bandbreite mit seiner Entscheidung beträchtlich ein.

Der „Maulwurf“ verschwand ebenso von der Bildfläche wie die „Platz-in-Platz“-Lösung und es blieben – mit der Empfehlung, auch die Nutzung einzuschränken – eigentlich nur drei prinzipielle Lösungen übrig, die der Bürgerschaft als Programmvorgabe für die zweite Stufe von der Verwaltung entgegengebracht wurden:

1. Der Versuch, unter Erhaltung der Holstenhalle durch den südlichen Platzrand mit einem maßstabgebenden Einzelhandelsbaukörper und einem zurückgesetzten Kaufhaus eine Platzabfolge anzubieten.
2. Anstelle der heute vorhandenen Gebäude und unter Aufgabe der Holstenhalle eine kompakte Kaufhausmasse zuzulassen.
3. Eine aus der Sichtlinie vom Lindenplatz auf die Altstadt zurückgenommene Kauf- und Parkhausgebüdemasse anzubieten.

Ich gebe zu – und diese Anmerkung sei mir erlaubt –, daß ich aus fachlicher Sicht über dieses reduzierte